

Schulinterner Arbeitsplan Politik-Wirtschaft für Jahrgang 12/13 (Abitur 2026; Beschluss vom 03.04.2025)

12.1: Politische Partizipation zwischen Anspruch und Wirklichkeit (**Schwerpunkte markiert**)

UE	Problemstellungen	Sachkompetenz:	Methoden- und Medienkompetenz:	Urteilskompetenz:	Basiskonzept
	Materialbezug	Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler...	Fachkonzepte
UE1: Partizipation in der Demokratie	beide Anforderungsniveaus: Wie nutzen Bürger ihre Partizipationsmöglichkeiten? Buchner, Kap. 2.1 Reichen demokratische Wahlen zur politischen Teilhabe? Buchner, Kap. 2.2 Schaffen politische Parteien genügend Partizipationschancen? Buchner, Kap. 2.4 (gA 2.3) Ermöglichen Verbände angemessene Partizipationschancen? Buchner, Kap. 2.5 (gA 2.4) Sind Initiativen und soziale Bewegungen dazu geeignet, Bürgerinteressen an der Basis durchsetzen? Buchner, Kap. 2.6 (gA 2.5)	... beschreiben unterschiedliche Formen politischer Partizipation in Parteien, Verbänden, Initiativen, Bewegungen und durch Wahlen in Deutschland und auf europäischer Ebene.	... analysieren Funktionen von Partizipation für die Demokratie (Artikulation, Integration, Repräsentation, Kontrolle).	... erörtern unterschiedliche Formen der Partizipation im Hinblick auf Legitimität, Effizienz, Wirksamkeit, Gerechtigkeit.	Interaktion und Entscheidung Partizipation (P) Repräsentation (P) Macht (I)
	zusätzlich für das erhöhte Anforderungsniveau: Welche Auswirkungen haben untersch. Partizipationsformen auf die repräsentative Demokratie? Sollte die direkte Einflussnahme der Bürgerschaft erweitert werden? Wie entwickelt sich die politische Teilhabe? Buchner, Kap. 2.3		... analysieren Statistiken zur Entwicklung politischer Teilhabe (quantitativ und qualitativ).	... beurteilen Auswirkungen unterschiedlicher Partizipationsformen auf die repräsentative Demokratie.	

UE 2: Medien	beide Anforderungsniveaus: Machen Medien Politik? Buchner, Kap. 3.1	... beschreiben Formen medialer Politikvermittlung sowie Möglichkeiten der politischen Partizipation über Medien.	... arbeiten Funktionen der Medien für das politische System heraus (Urteils- und Meinungsbildung, Kritik und Kontrolle, Artikulation, Information, Agenda Setting). Medienkompetenzen: ... analysieren und reflektieren den Einfluss von Medien auf gesellschaftliche Prozesse und Werte. (vgl. dazu Schulcurriculum Medienbildung, Leitfaden K.I.) ... reflektieren die Potentiale der Digitalisierung im Sinne sozialer Integration sowie zur gesellschaftlichen Partizipation. ... beurteilen die Bedeutung medialer Darstellungen für die Bewusstseinsbildung und die politische Meinungsbildung.	... erörtern kriterienorientiert Einflüsse medialer Kommunikation auf politische Prozesse und Entscheidungen.	Interaktion und Entscheidungen Partizipation (P) Effektivität (Ö) Interesse (I) Markt (Ö)
	zusätzlich für das erhöhte Anforderungsniveau: Medienökonomie - Medienvielfalt unter Druck: Wie entwickelt sich die Medienlandschaft? (insb. Konzentration im Mediensektor/Relevanz des öffentlichen Rundfunks) Buchner, Kap. 3.2 Partizipation 2.0: Chancen und Risiken einer digitalen Demokratie? (insb. Diskurs im Internet/digitale Spaltung) Buchner, Kap. 3.3	... beschreiben aktuelle Entwicklungen auf Medienmärkten.	... erläutern Aspekte der Medienökonomie (Angebot und Nachfrage, Konzentration und Diversifikation).	... erörtern kriterienorientiert Chancen und Risiken digitaler Mediennutzung für Partizipation.	

UE 3: Verfassungsorgane und politische Akteure	beide Anforderungsniveaus: Die Mindestloohnerhöhung: Wie wird aus einem politischen Problem eine politische Entscheidung? Buchner, Kap. 1.1/1.2 Wer fällt die Entscheidung über ein Gesetz? Buchner, Kap. 1.3 Wie wird die Mindestloohnerhöhung umgesetzt und von verschiedenen Akteuren bewertet? Buchner, Kap. 1.4	... beschreiben Aufgaben der Verfassungsorgane und politischen Akteure im Willensbildungs- und Entscheidungsprozess.	... erläutern mithilfe des Politikzyklus Einflussmöglichkeiten der Verfassungsorgane und politischen Akteure (Bürger, Parteien, Verbände, Initiativen und Bewegungen) bezogen auf politische Entscheidungsprozesse.	... nehmen kriterienorientiert Stellung zu Partizipationsmöglichkeiten der politischen Akteure im politischen Prozess.	Ordnungen und Systeme Repräsentation (P) Macht (I) Interesse (I)
	zusätzlich für das erhöhte Anforderungsniveau: Demokratiethorien: Sollte die direkte Einflussnahme der Bürgerschaft erweitert werden? Buchner, Kap. 2.3	... beschreiben Theorien der repräsentativen und plebiszitären Demokratie.	... vergleichen Partizipationschancen in der repräsentativen und plebiszitären Demokratiethorie.	... beurteilen vor dem Hintergrund repräsentativer und plebiszitärer Demokratiethorien Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie.	Ordnungen und Systeme Repräsentation (P) Effektivität (Ö) Interesse (I)

Hinweise zur Unterrichtsgestaltung und Bewertung im ersten Semester der Qualifikationsphase:

In den Kursen mit grundlegendem Anforderungsniveau wird von den Nichtprüflingen eine Klausur im Umfang von 90 Minuten geschrieben. Diese geht mit 40% in die Semesternote ein. Die Mitarbeit geht mit 60% in die Semesternote ein.

In den Kursen mit grundlegendem Anforderungsniveau werden von den Prüflingen zwei Klausuren im Umfang von 90 Minuten geschrieben. Diese gehen zusammen mit 50% in die Semesternote ein. Die Mitarbeit geht mit 50% in die Semesternote ein.

In den Kursen mit erhöhtem Anforderungsniveau werden von den Prüflingen zwei Klausuren im Umfang von 135 Minuten geschrieben. Diese gehen zusammen mit 50% in die Semesternote ein. Die Mitarbeit geht mit 50% in die Semesternote ein.

Weitere Hinweise sind den Handreichungen der Fachgruppe zur Leistungsbewertung und zur Konzeption von Klassenarbeiten und Klausuren zu entnehmen.

Schulinterner Arbeitsplan Politik-Wirtschaft für Jahrgang 12/13 (Abitur 2026; Beschluss vom 03.04.2025)

12.2: Soziale Marktwirtschaft zwischen Anspruch und Wirklichkeit (**Schwerpunkte markiert**)

UE	Problemstellungen Materialbezug	Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...	Methoden- und Medienkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...	Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...	Basiskonzept Fachkonzepte
UE 1: Wirtschaftsordnungen	beide Anforderungsniveaus: Wie soll die Wirtschaft geordnet sein? Buchner, Kap. 4.1 Wird die Theorie der Sozialen Marktwirtschaft in der Praxis umgesetzt? Buchner, Kap. 4.2	... beschreiben Prinzipien der Sozialen Marktwirtschaft (Sozialprinzip, Wettbewerbsprinzip, Marktkonformitätsprinzip, Eigentumsprinzip, Haftungsprinzip).	... erläutern Aufgaben des Staates in der Sozialen Marktwirtschaft (u. a. Ordnungsrahmen, Bereitstellung öffentlicher Güter, Wettbewerbssicherung, soziale Sicherung).	... erörtern kriterienorientiert das Verhältnis von Markt und Staat in der Sozialen Marktwirtschaft.	Ordnungen und Systeme Wirtschaftsordnung (Ö) Verteilung (Ö) Werte (P)
UE 2: Wirtschaftspolitik	beide Anforderungsniveaus: Welche Ziele soll die Wirtschaftspolitik in der Sozialen Marktwirtschaft verfolgen? Buchner, Kap. 4.2	... beschreiben wirtschaftspolitische Maßnahmen des Staates in der Sozialen Marktwirtschaft (Ordnungs-, Struktur- und Prozesspolitik).	... erklären das magische Sechseck der Wirtschaftspolitik in Deutschland.	... erörtern staatliches Handeln vor dem Hintergrund von wirtschaftspolitischen Zielen und Zielkonflikten.	Motive und Anreize Wirtschaftsordnung (Ö) Gerechtigkeit (P) Soziales Dilemma (I) Soziales Dilemma (I)
	zusätzlich für das erhöhte Anforderungsniveau: Sind Wirtschaftswachstum und Umweltschutz unvereinbar? Buchner, Kap. 6.1 und 6.3	... beschreiben das Spannungsverhältnis von Wirtschaft und Umwelt in Bezug auf Produktion und Konsum.	... erklären das Bruttoinlandsprodukt als Methode zur Messung von Wirtschaftswachstum.	erörtern Zielkonflikte zwischen Wirtschaftswachstum und Schutz natürlicher Lebensgrundlagen.	

UE 3: Marktversagen am Beispiel der Umweltpolitik	beide Anforderungsniveaus: Wie) können Wirtschaftswachstum und Umweltschutz sinnvoll vereinbart werden? Wie kann umweltschonendes Verhalten erzielt werden? Buchner, Kap. 6.1 und 6.2	... beschreiben Umweltprobleme als Marktversagen (öffentliche Güter und negative externe Effekte). ... beschreiben nationale und europäische umweltpolitische Instrumente (Steuern, Zertifikate, Ge- und Verbote, Abgaben, Anreizsysteme).	... arbeiten am ausgewählten ökonomischen Fallbeispiel Konflikte zwischen Eigeninteresse und Gemeinwohlorientierung heraus.	... erörtern Möglichkeiten und Grenzen umweltpolitischer Instrumente im Hinblick auf Wirksamkeit, Effizienz, Anreizwirkungen, politische Durchsetzbarkeit.	Motive und Anreize Verteilung (Ö) Werte (P) Soziales Dilemma (I)
UE 4: Soziale Ungleichheit am Beispiel der Einkommens- und Vermögensverteilung	beide Anforderungsniveaus: Wohlstand für alle? Wie sind Einkommen in Deutschland verteilt? Sind Einkommen und Vermögen gerecht verteilt? Welche Folgen hat soziale Ungleichheit? Buchner, Kap. 5.1	... beschreiben soziale Ungleichheit am Beispiel der Einkommens- und Vermögensverteilung in Deutschland.	... analysieren die Entwicklung der Einkommens- und Vermögensverteilung anhand statistischer Materialien.	... erörtern Prinzipien der Verteilungsgerechtigkeit (Egalität, Bedarf, Leistung) als Herausforderung für die Soziale Marktwirtschaft.	Ordnungen und Systeme Verteilung (Ö) Gerechtigkeit (P) Ambiguität (I)
	zusätzlich für das erhöhte Anforderungsniveau: Führt ein Grunderbe zu sozialer Gerechtigkeit? (Umverteilungspolitik in der politischen Auseinandersetzung) Buchner, Kap. 5.2 Wohlstand für alle – aber wie? (Alternativen zur Sozialen Marktwirtschaft in der Diskussion) Buchner, Kap. 5.3	... beschreiben das System von Primär- und Sekundärverteilung von Einkommen (Umverteilung durch Steuern und Transfers).	... vergleichen politische Positionen zur gerechten Einkommens- und Vermögensverteilung.	... erörtern pol. Vorschläge zur gerechten Einkommens- und Vermögensverteilung vor dem Hintergrund von Grundwerten der Sozialen Marktwirtschaft (Freiheit, Gerechtigkeit, Sicherheit).	Werte (P) Wirtschaftsordnung (Ö)

Hinweise zur Unterrichtsgestaltung und Bewertung im zweiten Semester der Qualifikationsphase:

In den Kursen mit grundlegendem Anforderungsniveau wird von Prüflingen und Nichtprüflingen eine Klausur im Umfang von 90 Minuten geschrieben. Diese geht mit 40% in die Semesternote ein. Die Mitarbeit geht mit 60% in die Semesternote ein.

In den Kursen mit erhöhtem Anforderungsniveau wird von den Prüflingen eine Klausur im Umfang von 135 Minuten geschrieben. Diese geht mit 40% in die Semesternote ein. Die Mitarbeit geht mit 60% in die Semesternote ein.

Weitere Hinweise sind den Handreichungen der Fachgruppe zur Leistungsbewertung und zur Konzeption von Klassenarbeiten und Klausuren zu entnehmen.

Schulinterner Arbeitsplan Politik-Wirtschaft für Jahrgang 12/13 (Abitur 2026; Beschluss vom 03.04.2025)

13.1: Friedenssicherung als nationale und internationale Herausforderung (**Schwerpunkte markiert**)

UE	Problemstellungen Materialbezug	Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...	Methoden- und Medienkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...	Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler...	Basiskonzept Fachkonzepte
UE 1: Konflikte und Kriege	beide Anforderungsniveaus: Welche Ursachen haben internationale Konflikte und Kriege? <i>Buchner 2.1.1</i> <i>Buchner 2.1.2 (geopolitische Einflussfaktoren)</i> <i>Buchner 2.1.3 (ökon. Rahmenbedingungen)</i> <i>Buchner 2.1.4 (Rolle der NATO in Europa)</i> <i>Buchner 5.1.1 (fragile Staatlichkeit)</i> Welche Entwicklungen prägen Neue Kriege? <i>Buchner 5.1.2 (Anwendung Mali)</i> Welche Merkmale haben hybride Kriege? <i>Buchner 5.1.3 (Anwendung Ukraine)</i>	... beschreiben beispielbezogen Erscheinungsformen internationaler Konflikte und Kriege sowie politische und ökonomische Ursachen.	... vergleichen Merkmale alter und neuer Kriege (u. a. Ökonomisierung des Krieges, Privatisierung, Entrechtlichung).	... setzen sich kriterienorientiert mit Herausforderungen der Konfliktbewältigung auseinander.	Interaktion und Entscheidung Frieden (P) Sicherheit (P) Sanktionen (Ö) Konflikt (I) Knappheit (Ö) Macht (I)
	zusätzlich für das erhöhte Anforderungsniveau: Wie sind Entstehung, Verlauf und aktuelle Situation eines internationalen Konflikts gelagert? Konfliktanalyse zum Ukrainekrieg <i>Buchner 2.1 Methodenseite</i> Wie können Konflikte dauerhaft gelöst werden? <i>Buchner, 5.2.1 (Ziv. Hexagon zu Mali) und 2.1.5 (Post-War-Strategien zu Ukraine)</i>	-	analysieren einen aktuellen internationalen Konflikt.	erörtern soziale, politische und ökonomische Ansätze zur Konfliktlösung unter Berücksichtigung des zivilisatorischen Hexagons.	
UE 2: Terrorismus	beide Anforderungsniveaus: Ist transnationaler Terrorismus eine unlösbare Gefahr? Was kennzeichnet internationalen Terrorismus? Welche Maßnahmen sind wirksam und legitim? <i>Buchner, 3.3</i>	... beschreiben Erscheinungsformen und Ziele von internationalem Terrorismus.	... analysieren Ursachen von internationalem Terrorismus und Strategien internationaler terroristischer Gruppierungen.	... nehmen kriterienorientiert Stellung zu innen- und außenpolitischen Maßnahmen gegen internationalen Terrorismus.	Interaktion und Entscheidungen Sicherheit (P) Knappheit (Ö) Macht (I)

UE 3: Deutsche Außen- und Sicherheitspolitik	beide Anforderungsniveaus: Was macht die Bundeswehr in Mali und anderen Auslandseinsätzen? Wie werden Einsätze der Bundeswehr legitimiert? <i>Buchner, 3.1</i> Welche Rolle nimmt Deutschland mit der Bundeswehr in internationalen Bündnissen ein? <i>Buchner, 3.2</i>	... beschreiben die Außen- und Sicherheitspolitik Deutschlands als Teil internationaler Bündnisse zur Friedenssicherung und Systeme kollektiver Sicherheit (u. a. NATO, EU).	... arbeiten verfassungsrechtliche Grundlagen für die Einbindung Deutschlands in Systeme kollektiver Sicherheit heraus.	... erörtern kriterienorientiert deutsche und europäische Sicherheitspolitik und die Rolle der Bundeswehr in transnationalen und internationalen Zusammenhängen.	Ordnungen und Systeme Sicherheit (P) Sanktionen (Ö) Macht (I) Sicherheit (P) Knappheit (Ö)
	zusätzlich für das erhöhte Anforderungsniveau: Führt deutsche Entwicklungspolitik zur Friedensbildung? Wirkt deutsche Entwicklungspolitik so, wie sie beabsichtigt ist? <i>Buchner, 4.1 und 4.1</i>	... beschreiben Ziele deutscher Entwicklungspolitik.	... erläutern Maßnahmen deutscher Entwicklungspolitik (u. a. wirtschaftliche Kooperationen, Hilfe zur Selbsthilfe).	... überprüfen kriterienorientiert deutsche Entwicklungspolitik als Teil einer präventiven Friedenspolitik.	Konflikt (I)
UE 4: UNO	beide Anforderungsniveaus: Welche Ziele und Prinzipien verfolgt die UNO? Ist die UNO strukturell in der Lage, internationale Friedenssicherung effektiv zu betreiben? Welche Probleme und Dilemmata erzeugen Post-Konflikt-Strategien? <i>Buchner, 2.2</i>	... beschreiben Handlungsmöglichkeiten der UNO hinsichtlich internationaler Friedenssicherung.	... analysieren Möglichkeiten des UN-Sicherheitsrats zur Friedenssicherung und Konfliktbewältigung.	... erörtern kriterienorientiert Möglichkeiten und Grenzen des UN-Sicherheitsrats zur Friedenssicherung, auch im Hinblick auf veränderte Konfliktstrukturen.	Ordnungen und Systeme Frieden (P) Sanktionen (Ö) Macht (I)

Hinweise zur Unterrichtsgestaltung und Bewertung im dritten Semester der Qualifikationsphase:

In den Kursen mit grundlegendem Anforderungsniveau wird von P5-Prüflingen und Nichtprüflingen eine Klausur im Umfang von 90 Minuten geschrieben. Diese geht mit 40% in die Semesternote ein. Die Mitarbeit geht mit 60% in die Semesternote ein.

In den Kursen mit grundlegendem Anforderungsniveau wird von P4-Prüflingen die Klausur nach Zentralabiturvorgaben im Umfang von 220 Minuten geschrieben. Diese geht mit 40% in die Semesternote ein. Die Mitarbeit geht mit 60% in die Semesternote ein.

In den Kursen mit erhöhtem Anforderungsniveau wird von den Prüflingen die Klausur nach Zentralabiturvorgaben im Umfang von 270 Minuten geschrieben. Diese geht mit 40% in die Semesternote ein. Die Mitarbeit geht mit 60% in die Semesternote ein.

Weitere Hinweise sind den Handreichungen der Fachgruppe zur Bewertung der Mitarbeit und der Gestaltung und Bewertung von Klassenarbeiten und Klausuren zu entnehmen.

Schulinterner Arbeitsplan Politik-Wirtschaft für Jahrgang 12/13 (Abitur 2026; Beschluss vom 03.04.2025)

13.2: Chancen und Risiken wirtschaftlicher Verflechtung (**Schwerpunkte markiert**)

UE	Problemstellungen	Sachkompetenz:	Methoden- und Medienkompetenz:	Urteilskompetenz:	Basiskonzept
	Materialbezug	Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler...	Die Schülerinnen und Schüler...	Fachkonzepte
UE 1: Ökonomische Globalisierung	beide Anforderungsniveaus: Wächst die Welt wirtschaftlich immer stärker zusammen? <i>Buchner, 6.1</i> Welche Herausforderungen muss sich Deutschland im internationalen Standortwettbewerb stellen? <i>Buchner, 6.2</i>	... beschreiben Merkmale der ökonomischen Globalisierung (u. a. Welthandelsvolumen und -ströme, Direktinvestitionen).	... analysieren internationalen Handel mithilfe ökonomischer Erklärungsansätze (u. a. absolute und komparative Kostenvorteile, intraindustrieller Handel).	... erörtern kriterienorientiert die Bedeutung von Standortfaktoren im globalen Wettbewerb.	Interaktion und Entscheidungen Markt (Ö) Internationale Regime (P) Kooperation (I)
UE 2: Außenhandelspolitik und Handelspolitik	beide Anforderungsniveaus: Welche Handelspolitik betreibt die EU? Wie nutzen Deutschland und die EU Handelshemmnisse? Ist der multilaterale Freihandel ein überholtes Ideal? <i>Buchner, 7</i>	... beschreiben Leitbilder der europäischen Außenhandelspolitik (Freihandel und Protektionismus) und deren Instrumente.	... analysieren nationale und europäische Handelspolitik im Hinblick auf tarifäre und nichttarifäre Handelshemmnisse.	... erörtern Möglichkeiten und Grenzen von Handelsregimen (u. a. WTO, internationale Handelsabkommen).	Ordnungen und Systeme Markt (Ö) Internationale Regime (P) Kooperation (I)
UE 3: Schwellen- und Entwicklungsländer im ökonomischen Globalisierungsprozess	beide Anforderungsniveaus Schafft ökonomische Globalisierung Wohlstand in Schwellen- und Entwicklungsländern? Welche Zukunftsperspektiven haben Côte d'Ivoire und China? <i>Buchner, 8</i>	... beschreiben die Integration von Schwellen- und Entwicklungsländern in ökonomische Globalisierungsprozesse.	... vergleichen ausgewählte Schwellen- und Entwicklungsländer mithilfe von Wohlstandsindikatoren (u. a. Bruttoinlandsprodukt, Gini-Koeffizient, Human Development Index, Index of Sustainable Economic Welfare, Happy Planet Index). Medienkompetenzen für die Abiturvorbereitung: ... kooperieren selbstständig, reflektiert sowie verantwortungsbewusst in digitalen Umgebungen. ... teilen ihre Produkte unter Berücksichtigung von Urheber- und Nutzungsrecht.	... erörtern kriterienorientiert Zukunftsperspektiven von Schwellen- und Entwicklungsländern in ökonomischen Globalisierungsprozessen.	Interaktion und Entscheidungen Effizienz (Ö) Gerechtigkeit (P) Interesse (I)



Hinweise zur Unterrichtsgestaltung und Bewertung im vierten Semester der Qualifikationsphase:

In den Kursen mit grundlegendem Anforderungsniveau wird von allen Prüflingen eine Klausur im Umfang von 135 Minuten geschrieben. Diese geht mit 40% in die Semesternote ein. Die Mitarbeit geht mit 60% in die Semesternote ein.

In den Kursen mit erhöhtem Anforderungsniveau wird eine Klausur im Umfang von 180 Minuten geschrieben. Diese geht mit 40% in die Semesternote ein. Die Mitarbeit geht mit 60% in die Semesternote ein.

Weitere Hinweise sind den Handreichungen der Fachgruppe zur Bewertung der Mitarbeit und der Gestaltung und Bewertung von Klassenarbeiten und Klausuren zu entnehmen.

Bezüge des Arbeitsplanes zum Schulprogramm:

- Demokratieerziehung mit dem Ziel, verantwortungsbewusste Menschen zu erziehen
- Befähigung der Schülerinnen und Schüler, die Zukunft selbstbewusst und verantwortungsbewusst mitzugestalten
- eigenständige Meinungsbildung anregen und unterstützen